

Vorkommen von Wasserasseln im Trinkwassernetz

Im Trinkwassernetz der deutschen Wasserversorger sowie in Filtern der Hausinstallation werden seit mehreren Jahrzehnten vereinzelt Wasserasseln nachgewiesen.

Wasserasseln (*Asellus aquaticus*) zählen zu den Krebstieren und sind in der Natur weit verbreitet. Diese bis circa einen Zentimeter großen Lebewesen besiedeln die verschiedensten Gewässertypen. Sie sind auch in der Lage, in Trinkwasserversorgungssysteme einzudringen und hier auch zu überleben. Lebensgrundlage für diese Tiere bilden dabei organische Substanzen, die natürlicherweise im Trinkwasser vorhanden sind.

Aussagen zum Eintragspfad der Wasserasseln in das Trinkwassernetz und der dortigen Lebensgrundlage sind bis dato reine Spekulation. Zum Einen können Rohrbrüche und zum Anderen Eigenversorgungsanlagen, die widerrechtlich eine Verbindung mit dem öffentlichen Trinkwassernetz aufweisen, als mögliche Eintragspfade in das Wasserverteilungssystem angesehen werden.

Kontinuierliche Überwachung

Auch im Betriebsführungsgebiet der Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB) wurden in einigen Ortslagen vereinzelt Wasserasseln in Filtern von Hausinstallationen sichtbar. Aus diesem Grund erfolgt zu den regelmäßigen Untersuchungen des Trinkwassers im Rohrnetz und im Wasserwerk auch eine flächendeckende Überwachung zum Vorkommen von Wasserasseln. Dieses Überwachungsprogramm wird mit den betroffenen Anlageneigentümern -den Zweckverbänden- und den Behörden abgestimmt und zusätzlich von externen Trinkwasserfachleuten begleitet.

Durch dieses Überwachungsprogramm wurden auch in einzelnen Rohrnetzsträngen im Betriebsführungsgebiet der DNWAB Wasserasseln nachgewiesen. Betroffen waren vor allem Trinkwasserrohrleitungen mit stärkeren Inkrustationen.

Keine gesundheitliche Gefahren durch Wasserasseln

Mit den Untersuchungen wurde festgestellt, dass das Vorhandensein der Wasserassel im Trinkwassersystem keinerlei gesundheitliche Gefahren mit sich bringt. Diese Auffassung teilen auch die Gesundheitsämter. Die DNWAB sowie die Zweckverbände ergreifen dennoch Maßnahmen zur Bekämpfung der Wasserasseln, denn sie sind aus ästhetischen Gründen nicht erwünscht.

Bis dato gibt es kein chemikalienfreies Verfahren zur vollständigen Entfernung von Wasserasseln aus Trinkwassernetzen. Aus diesem Grund wird in Zusammenarbeit mit den Zweckverbänden und den Trinkwasserfachleuten das bestehende Handlungskonzept stetig weiter entwickelt. Ziel ist es, den Wasserasseln langfristig die Lebensgrundlage zu entziehen. Im Wesentlichen beinhaltet das Handlungskonzept eine optimierte Spülung der betroffenen Rohrleitungsstränge, mittelfristig den Austausch betroffener Rohrleitungen sowie die Weiterführung des Überwachungsprogrammes. In Summe handelt es sich um einen umfangreichen Maßnahmenkomplex, der immer in enger Abstimmung mit den Behörden aktualisiert und umgesetzt wird.

Trinkwasser – das am besten kontrollierte Lebensmittel

Die regelmäßigen Kontrollen des Trinkwassers durch akkreditierte Labore, die Gesundheitsämter sowie die DNWAB selbst belegen, dass das über die öffentliche Wasserversorgung bereit gestellte Trinkwasser jederzeit den strengen Vorgaben der deutschen Trinkwasserverordnung entspricht. Die vorgenommenen Maßnahmen zur Überwachung und Reduzierung der Wasserasseln sind wirkungsvoll. Den Kunden im Betriebsführungsgebiet der DNWAB wird jederzeit ein hygienisch einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung gestellt.